

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **15=35 (1869)**

Heft 33

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXV. Jahrgang.

Basel.

XV. Jahrgang. 1869.

Nr. 33.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an die „Schweizerische Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen an.
Verantwortliche Redaktion: Oberst Wleand und Hauptmann von Elgger.

Inhalt: Belt für permanente Lager. — Die Kriegskunst des Schwedenkönigs Gustav Adolph. — Nicaise, Batteries cuirassées. — Lübeck, Lehraufsatz für den Turnunterricht der Turnschule. — Lübeck, Lehr- und Handbuch der deutschen Fechtkunst. — v. Schleich, Anleitung zum Schießen und Werfen. — Jahresbericht des Unteroffiziersvereins der Stadt Luzern an das Centralcomité des eidg. Unteroffiziersvereins in Lausanne. — Ausland: Oestreich: Ein Husaren Denkmal. Rumänien: Kriegerische Erziehung. England: Grenadier-Regiment.

Belt für permanente Lager.

(Hierzu eine lithogr. Beilage.)

Seit Jahren finden in Genf die Infanterie-Recrutenschulen in einem Lager statt, welches auf dem Grenzierfelde, dem sogenannten Plan-les-Quates, circa eine Stunde von Genf entfernt, jeweilen für einige Wochen, aufgeschlagen wird. Früher wurden die Truppen in gewöhnlichen Zelten, in spätern Jahren versuchsweise in Baracken nach verschiedenen Systemen untergebracht. Die eine und die andere Art der Unterbringung der Truppen hatte ihre Nachteile, daher seit vorigem Jahr ein doppeltes Leinwandzelt nach der Konstruktion des Hrn. Jäger, Zeughausdirektor in Genf, eingeführt wurde.

Wir geben in Nachfolgendem eine kurze Beschreibung desselben, von erläuternden Zeichnungen begleitet.

Das Zelt ist zusammengesetzt aus:

A. Dem Gerippe, nämlich:

1. Drei Pfosten, unten mit Zapfen zum Einstecken in ihren Füßen, oben mit Spitzen, auf welche die First gesteckt und die Knöpfe aufgeschraubt werden.
2. Die First mit 3 Böchern für die Pfostenspitzen und zwei Schliebhaken.
3. Den drei runden Firsten oder Unterlagen der Pfosten.

B. Dem untern oder ersten Zelttuch, welches aus folgenden Bestandtheilen besteht und das Eindringen des durchs obere Tuch gesicherten Wassers ins Innere des Zeltes verhindert.

1. Das Dachstück, oben mit drei Böchern für die drei eisernen Pfostenspitzen und an dem durch Gurten verstärkten Rande mit 14 kleinen Spannseilen.

2. Die zwei seitlichen Vorhänge.

3. Die vier vorderen und hinteren Vorhänge.

Diese Theile sind zusammengenäht und die mit der Erde in Berührung kommenden Seiten mit einem

sogenannten Faultuch und kleinen Schlingen zur Befestigung an kleinen Zeltplättchen nach gewöhnlicher Weise versehen.

C. Dem oberen oder zweiten Zelttuch mit Böchern und Spannseilen wie das untere. Dieses zweite Zelttuch schützt das untere Zelttuch vor dem Eindringen des Wassers.

Jedes Spannseil bildet am freien Ende eine Schlinge mit hölzernem Spannflöschchen, vermittelst dessen durch einfaches Auf- und Abschieben das Seil gespannt oder losgelassen werden kann.

D. Vier große Kreuzseile, durch welche das Gerippe in aufrechter Stellung erhalten wird.

E. Drei Zeltknöpfe, welche auf die Spitzen der Pfosten geschraubt werden und die Zelttücher, sowie die Enden der großen Kreuzseile auf der First festhalten.

F. Die Plättchen, nämlich: 4 große, 28 mittlere, 22 kleine.

G. Die zwei Brodbretter mit Nägeln zum Aufhängen der Waffen und Ausrüstung. Die Brodbretter werden an den Enden vermittelst Haken in an den Pfosten befestigte Ringe eingehängt.

Aufrichten des Zeltes.

Die Stellen, wo die Pfostenfüße hinkommen, bezeichnen; die großen und mittleren Plättchen für die großen Kreuz- und für die Spannseile in gehöriger Entfernung einschlagen; das Gerippe auf dem Boden liegend zusammensetzen; die zwei Zelttücher darüberlegen und die Pfostenspitzen durch die betreffenden Böcher stecken; die vier großen Kreuzseile mit ihren Endscheiteln an die zwei äußeren Pfostenspitzen stecken und die Knöpfe aufschrauben; das Zelt aufrichten; die Spannseile an den mittleren Plättchen befestigen ohne sie anzuspannen, um die Pfosten frei zu machen; die großen Kreuzseile anspannen, um das Gerippe in richtige Stellung zu bringen; die Spannseile an-